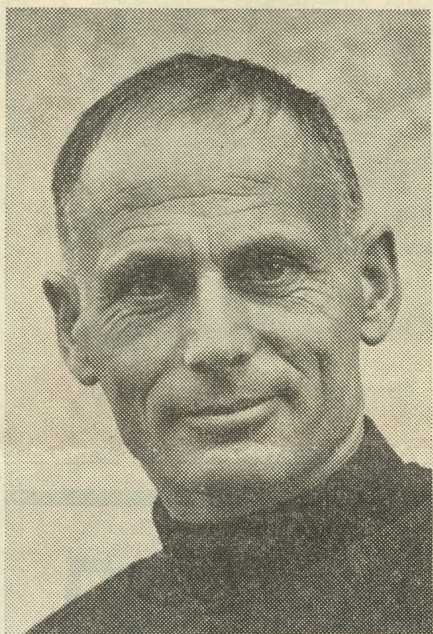


# Innerschweiz

Kanton Obwalden

In Engelberg gesprochen:

## P. Karl Stadler OSB



*(Foto Charles Christen, Engelberg)*

chr. In Engelberg ist gegenwärtig eine Ausstellung mit farbigen Holz- und Linol- drucken von P. Karl Stadler zu sehen. Diese Ausstellung ist so interessant, dass wir einen tieferen Blick hinter die Kulissen werfen möchten und wir haben zu diesem Zweck Pater Karl aufgesucht.

P. Karl Stadler ist 1921 in Rorschacher- berg geboren und durchging sämtliche Klassen des Gymnasiums der Klosterschule Engelberg. Nach der Matura entschloss er sich, Priester zu werden und studierte sechs Jahre Theologie. Nach diesem Studium war er zwei Jahre Schüler der Kunstgewerbeschule Basel.

Die Bilder, die Pater Karl hauptsächlich malt, sind impressionistische Landschaften und abstrakte Bilder mit religiösen Motiven. Gerade die zweite Art Bilder sind trotz des abstrakten Stiles klar ersichtlich und in den Formen abgegrenzt. Obwohl

Pater Karl am Kollegium Zeichnen und Aesthetik unterrichtet und nebst dieser Zeit dem Ordensleben nachleben muss, ist sein vielfältiges Schaffen erstaunlich. Aber nicht nur die Malerei, auch die Grafik und das Fotografieren nehmen ihn sehr in Anspruch. Letzteres betreibt er mehr als Hobby. Sein geschultes Auge kommt in seinen Fotografien stark zum Ausdruck und er ist bestrebt, das Neue und Unbekannte zu zeigen. Das Wanderbuch «Engelberg» ist in Bearbeitung und wird 1971 erscheinen. P. Karl ist beauftragt worden, das Buch zu illustrieren und man darf mit Freude dieses Buch erwarten.

Ein weiteres Gebiet ist die Glasmalerei. Verschiedene Aufträge, so unter anderem die Fenster für den Kreuzgang des Frauenklosters Sarnen und die Glasfenster der Kirche Wattwil sind Zeugen für sein Talent. In Zusammenarbeit mit Br. Xaver Ruckstuhl, Bildhauer, Engelberg, wurde die Kirche des Benediktinerinnenklosters Marienburg in Wikon gestaltet. Die Arbeiten beider Künstler sind ausgezeichnet aufeinander abgestimmt und dürfen als Schmuckwerk bezeichnet werden.

P. Karls Arbeiten werden von seinen Auftraggebern thematisch nie bestimmt und man überlässt ihm die Verwirklichung seiner Ideen. Man weiss auch warum. Ab und zu macht es ihm Spass, ein Wandgemälde zu verwirklichen, wie er dies für das Suppenlokal des Schulhauses Engelberg getan hat.

Als Redaktor der vierteljährlich erscheinenden Hauszeitung «Titlisgrüsse» tritt auch sein grafisches Können immer in Erscheinung. Der Jubiläumstaler «Engelberg 150 Jahre beim Kanton Obwalden» stammt übrigens auch von ihm.

Wie alle Menschen, so freut sich auch P. Karl auf seine Ferien. Er sucht meistens Entspannung im Mittelmeerraum, von wo er unzählige Skizzen für neue Bilder nach Hause bringt. Wir freuen uns, dass er seine Impressionen nicht für sich alleine behält, sondern sie auch den Mitmenschen zugänglich macht. Schon aus diesem Grunde danken wir ihm für seine Ausstellung in der Galerie «Schwanensee».